

Anthraknose der Sojabohne

Krankheitsursache: der Pilz *Colletotrichum truncatum*

Schadbild und Krankheitsverlauf

In Österreich ist der späte Stängel- und Hülsenbefall besonders typisch. Es entstehen zunächst unsymmetrische, braune Flecken. Im fortgeschrittenen Stadium sind die infizierten Gewebe mit den Acervuli (Fruchtkörpern, Abb. 2, 3) des Pilzes bedeckt. Es entstehen typische schwarze, streifige Flecken (Abb. 1). Stark infizierte Samen sind dunkelbraun, verkümmert und weisen eine geringe Keimfähigkeit auf. Aus infizierten Samen wachsen Keimlinge, deren Kottyledonen oft schwarzbraune, eingesunkene Brennflecken aufweisen. Diese Brennflecken breiten sich am Stängel abwärts bis zu den Wurzeln aus, die Keimlinge welken und sterben ab. Der Pilz *Colletotrichum truncatum* ist samen- und bodenbürtig und kann die Sojabohnen in allen Wachstumsstadien bis hin zum Reifestadium an Stängeln, Hülsen und Blättern befallen, auch ohne äußerlich Symptome hervorzubringen. Sekundärinfektionen von Stängeln und Hülsen erfolgen bei feuchtwarmem Wetter.

Abb. 1



Krankheitserreger

Der Pilz bildet Sporenlager, so genannte Acervuli, aus. Typisch für die Acervuli der Pilzgattung *Colletotrichum* sind Borsten (Setae), die aus den Acervuli herausragen (Abb. 2, 3). In den Acervuli werden die länglich-zylindrischen, einzelligen und an den Enden abgerundeten Konidien gebildet (Abb. 2).

Die Konidien keimen optimal bei einer Temperatur zwischen 25 und 30 °C. Dies entweder an nassen Pflanzen oder bei einer rel. LF von über 70%. Die Konidien sind gegenüber Trockenheit sehr empfindlich. Der Pilz überlebt als Myzel an Pflanzenrückständen oder am Saatgut.

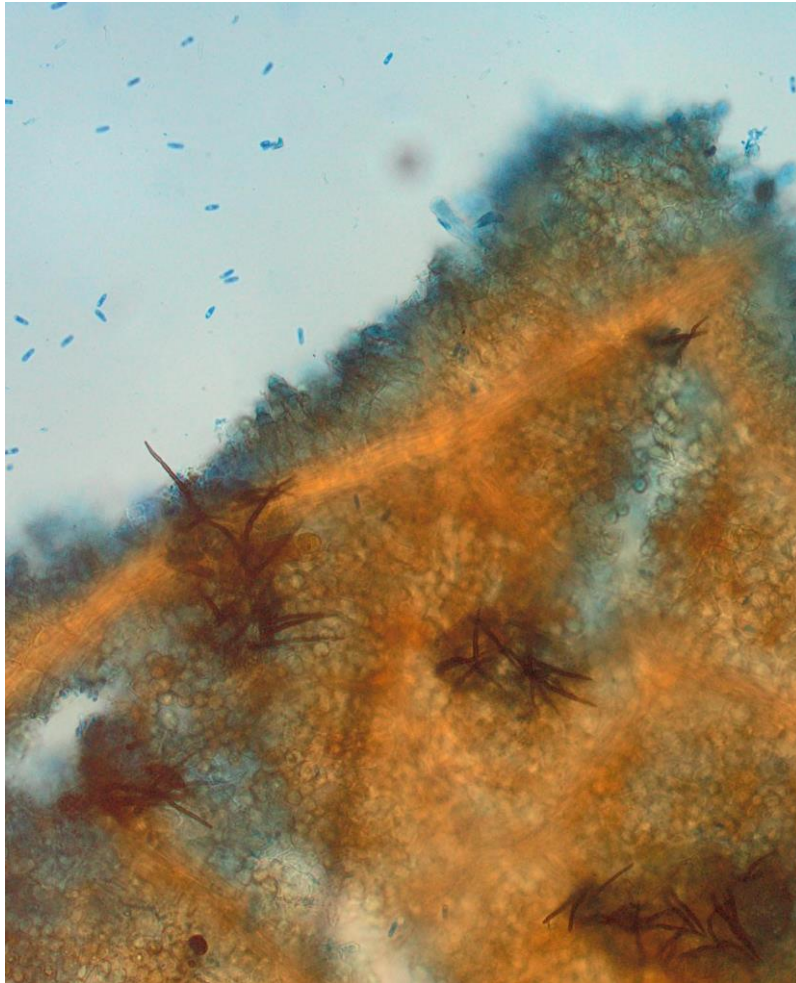


Abb. 2

Abb. 3



Gegenmaßnahmen

Gesundes und zertifiziertes (und gebeiztes) Saatgut verwenden. Pflanzenrückstände beseitigen. Fruchtfolge und Bodenbearbeitung reduzieren die Überlebensrate von *Colletotrichum*. Die Sojabohnenbestände sollten regelmäßig auf Befall kontrolliert werden. Jedenfalls wäre Saatgut auf Befall hin zu untersuchen. Lt. Literatur sollen die Sorten unterschiedlich anfällig sein.